

Apfelbäume sind artenreiche Lebensräume

27.09.16

Streuobstwiesentag bietet Einblicke in unberührte Naturparadiese vor der Haustür / Gut besuchter Auftakt im Ottberger Klostergarten

VON THOMAS WEDIG

KREIS HILDESHEIM / OTTBERGEN. Unberührte Natur hat eine große Anziehungskraft. Das zeigt sich immer wieder bei den Streuobstwiesentagen. Dann schauen sich Hunderte von Besuchern die Obstbaumparadiese in der Region an. Am kommenden Wochenende ist wieder eine Reihe von Streuobstwiesen in der Umgebung geöffnet. Eine erste Kostprobe gab es bereits am Sonntag, als der Ottberger Klostergarten seine Pforten öffnete – eine Bilderbuchstreuobstwiese: Die Früchte von rund 30 Apfelbäumen sowie mehreren Zwetschen- und Quittenbäumen werden vielfältig genutzt. „1300 Kilo Äpfel haben wir dieses Jahr schon zum Mosten nach Groß Lobke gebracht“, berichtet Claus Stüvecke, der Vorsitzende des Vereins, der sich seit 2012 um den Klostergarten kümmert, ihn naturnah lässt und gleichzeitig einzelne Teile des 6500



Claus Stüvecke zeigt einen der prächtigen Apfelbäume im Klostergarten. Foto: Wedig

Quadratmeter großen Areals behutsam neu gestaltet. Der gemostete Saft wird verkauft, der Erlös fließt wieder in die Pflege des Gartens. Das Obst dient auch

als Rohstoff für selbstgemachte Marmelade. Außerdem werden die Ottberger Grundschüler regelmäßig mit Früchten aus dem Klostergarten versorgt. Am Sonntag kamen mehr als 200 Besucher, ließen den Garten auf sich wirken und von Vereinsmitgliedern erklären – und genossen das reichhaltige Kuchenbüfett.

Der Arbeitskreis Hildesheimer Streuobstwiesen lädt bereits zum fünften Mal dazu ein, die besonderen Wiesen zu erkunden, deren Besonderheit eigentlich in dem Umstand liegt, dass nichts Besonderes auf ihnen gemacht wird: Die verstreut stehenden, hochstämmigen Obstbäume werden nicht mit Pestiziden behandelt und der Boden wird nicht gedüngt. „Streuobstwiesen gehören damit zu den artenreichsten Lebensräumen unserer Kulturlandschaft und sind ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere“, erklärt der Arbeitskreis in einem Faltblatt zum Tag der Streuobst-

wiesen. Auf diesen seien oft alte und regionale Obstsorten zu finden, die meistens besonders saftig und aromatisch sind. Diese Sorten entstanden im Verlauf von mehreren Jahrhunderten. Im Jahr 1990 organisierte der Landkreis Hildes-

heim eine Kartierung von Streuobstwiesen und Obstbäumen im Kreisgebiet. Anfang des vergangenen Jahres wurden alle Streuobstwiesen der damaligen Zählung neu begutachtet und deren Daten digitalisiert.

Offene Pforten auf diesen Streuobstwiesen:

Diese Streuobstwiesen der Region sind am Wochenende zu besichtigen:
Kleingartenverein Gartenfreunde **Berggarten**, Hildesheim-Moritzberg (Zugang über Seebothstraße und Im Bockfeld) am Sonnabend, 1. Oktober, von 14 bis 17 Uhr;
Trillike-Gut in Hildesheim, Steinbergstraße 42, am Sonnabend, 1. Oktober, von 11 bis 14 Uhr;
Streuobstwiese Am Nussberg in **Sehlem** bei Lamspringe am Sonntag, 2. Oktober,

von 14 bis 17 Uhr.
Wiese oberhalb der **Wittenburger Klosterkirche** am Montag, 3. Oktober, von 14 bis 17 Uhr.
Schulbiologiezentrum in Hildesheim-Ochtersum, Am Wildgatter 60, am Montag, 3. Oktober, von 14 bis 17 Uhr.
Streuobstwiese beim Waldfrieden in **Groß Dünge**n, Bergstraße, am Montag, 3. Oktober, von 10 bis 14 Uhr.
Hof Luna in Everode, Hauptstraße 7, am Montag, 3. Oktober, von 14 bis 17 Uhr.